

Symposium der Privatklinik Hohenegg

«Vertrauen»

Männedorf, 10. September 2026

Was ist Vertrauen? Eine philosophische Annäherung

Prof. Dr. med. Giovanni Maio, M.A. phil.

Universität Freiburg

Vertrauen ist kein Sachverhalt und keine in Zahlen zu giessende Prognose, sondern Vertrauen ist ein Eindruck, der auf einem Ganzheitsverstehen beruht und der sich in einer konkreten Interaktion einstellt. Nicht das Berechnen schafft primär Vertrauen, sondern das Auf-sich-wirken-Lassen einer Gesamtatmosphäre im Moment des Interagierens. Letzten Endes erwächst Vertrauen aus dem Fluss des Gesprächs mit dem anderen, es taucht einfach auf, im Zuge des Kontakthabens, der wechselseitigen Berührung. Weil Vertrauen in einer Atmosphäre aufkommt, lässt sich auch sagen, dass es keine Entscheidung ist, sondern ein Geschehen, und zwar ein Geschehen in der unmittelbaren Interaktion. Es hat daher primär etwas Passivisches und nicht etwas Deziisionistisches; Vertrauen geschieht einfach, ohne dass wir es uns vornehmen könnten, und es geschieht dadurch, dass wir eine positive Erfahrung mit einem anderen Menschen machen. Vertrauen hat also weniger etwas mit einer kalkulatorischen Verstandesleistung zu tun als vielmehr mit einem vernünftigen Gespür, das sich im Zuge einer Interaktion mit dem anderen einstellt. Das Vertrauen bezieht sich dabei nicht auf Partikulares, sondern stellt ein Ausgerichtetsein auf eine Ganzheit dar. Gerade heute spielt Vertrauen eine zentrale Rolle, da es das soziale Miteinander ermöglicht. In einer komplexen Welt, in der Unsicherheiten und Skepsis zunehmen, wird deutlich, wie wichtig es ist, in vertrauensstiftende Atmosphären zu investieren, denn ohne Vertrauen ist ein Zusammenleben der Menschen nicht möglich. Dort aber, wo Vertrauen entstehen kann, erweist sich das Vertrauen als eine verbindende Kraft, die die Menschen dazu anhält, sich im Miteinander als vertrauenswürdig zu erweisen. Der Mensch ist gerade in den Krisen in besonderer Weise vertrauensbedürftig, und es gilt alles daran zu setzen, dass echte Zwischenmenschlichkeit ermöglicht wird, denn Vertrauen entsteht nicht allein durch objektive Zahlen, sondern durch das subjektive Erleben gelingender Interaktionen.

Literaturempfehlungen

- Martin Endress: Vertrauen. Bielefeld: transcript 2002.
- Martin Hartmann: Die Praxis des Vertrauens. Frankfurt am Main: Suhrkamp 2011.
- Marcel Hénaff: Der Preis der Wahrheit: Gabe, Geld und Philosophie. Frankfurt am Main: Suhrkamp 2009.
- Giovanni Maio: Vertrauen in der Medizin. Freiburg im Breisgau: Herder 2023.